

Zwischen Armut und Lebensmittelverschwendung – Die Arbeit von Tafeln

Thematische Hinführung

Im Jahr 2015 haben die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen Entwicklungszielen für den Menschen, den Planeten und den Wohlstand zugestimmt – auch bekannt unter den Sustainable Development Goals. Unter diesen 17 Zielen ist u. a. definiert: „Bis 2030 die weltweite Nahrungsmittelverschwendung pro Kopf auf Einzelhandels- und Verbraucherebene halbieren und die entlang der Produktions- und Lieferkette entstehenden Nahrungsmittelverluste einschließlich Nachernteverlusten verringern.“ Der Grund für diese Zielsetzung liegt in der hohen Lebensmittelverschwendung. Der österreichische Rechnungshof schätzt in einem Bericht vom Jahr 2021, dass in Österreich circa 791.000t vermeidbarer Lebensmittelabfälle im Jahr anfallen. Im Durchschnitt landen in einem österreichischen Haushalt jährlich circa 133kg an genussfähigen Lebensmitteln im Müll. Weltweit gehen circa ein Drittel aller produzierten Lebensmittel verloren. Das entspricht in etwa 1,3 Milliarden (= 1.300.000.000t) an Lebensmitteln.

Neben dem Phänomen der hohen Lebensmittelverschwendung ist festzuhalten, dass laut der EU-SILC Studie vom Jahr 2020 circa 14% der österreichischen Bevölkerung armutsgefährdet gewesen sind. Im Vergleich zum Vorjahr ist dieser Wert sogar gestiegen. Dazu kommt, dass bei der Personengruppe der Kinder 23% armutsgefährdet sind. Um eine Brücke zwischen der hohen Lebensmittelverschwendung und den armutsgefährdeten Personen zu schaffen, nehmen sich sogenannte Tafeln der Umverteilung der genießbaren Lebensmittel an, welche ansonsten auf Mülldeponien landen würden. Die übergeordneten Themen dieses Forschungsprojektes sind daher Lebensmittelverschwendung, Armut und Umverteilung und demnach ist der genaue Gegenstand dieses Forschungsprojektes die Arbeitsweise von Tafeln. Im Detail befasst sich das Forschungsprojekt mit Herausforderungen, mit welchen Tafeln konfrontiert sind, sowie mit dazu möglichen Lösungsansätzen.

Kurzvorstellung der Tafeln

Beide Tafeln haben zum Ziel, allen Menschen ein gutes Leben sowie eine öffentliche Teilhabe zu ermöglichen, wobei dafür die faire Verteilung von Gütern als Voraussetzung gesehen wird. Es werden Lebensmittel, welche im Handel nicht mehr zum Verkauf geeignet sind, an armutsgefährdete Personen verteilt.

Pannonische Tafel: Die burgenländische Tafel existiert seit 14 Jahren. Das Team der pannonischen Tafel wird dabei von über 100 Ehrenamtlichen gebildet. Konkret werden Lebensmittel, die im Bereich der Industrie und dem Handel nicht mehr benötigt werden, von einem ehrenamtlich tätigen Team abgeholt und in die Food Corners der Pannonischen Tafel gebracht. Folglich bietet die Tafel armutsgefährdeten Menschen die Möglichkeit, gegen die Bezahlung eines Unkostenbeitrages in der Höhe von drei, vier bzw. fünf Euro, Lebensmittel zu erhalten. Zudem anzumerken ist, dass die Kundinnen und Kunden ihre Lebensmittel selbst auswählen können und ein Nummernsystem ein ruhiges, ungestörtes Einkaufen ermöglicht.

Das Sortiment in den Food Corners reicht dabei von den Grundnahrungsmitteln, Milchprodukten und Konserven bis zu frischem Gemüse. Grundlage für den Zugang zu diesen Lebensmitteln ist ein Einkommen unter der Armutsgefährdungsgrenze, was im Vorhinein überprüft wird. Die eben angesprochenen Food Corners sind in Eisenstadt und Oberpullendorf angesiedelt und werden mit Lebensmitteln von 38 unterschiedlichen Lebensmittelhändlern bestückt. Die Kundinnen und Kunden der Tafel haben an sechs Tagen die Woche die Möglichkeit, sich mit den dort angebotenen Produkten zu versorgen.

Tischlein deck dich: die Tafel existiert seit 17 Jahren. Gegründet wurde die Tafel auf Initiative von zwei Privatpersonen im Jahr 2004 in Feldkirch. Da die ersten Monate sehr gut funktionierten und der Handel die Initiative als vertrauensvoll einstufte, wurden im Sommer 2005 weitere Ausgabestellen in Bludenz, Götzis und Bregenz eröffnet. Laut der Homepage beschäftigt die Tafel derzeit 10 Angestellte, um die 300 Ehrenamtliche und auch Zivildienere.

Finanziell unterstützt wird die Tafel von verschiedensten Sponsoren. Im Durchschnitt werden pro Woche zwischen 25 und 30 Tonnen an Lebensmitteln verteilt. Davor müssen diese mithilfe von Lastfahrzeugen eingesammelt werden. Aktuell gibt es über 20 Produktspender und Firmen, welche ihre Produkte wegen Überproduktion, optischen Schäden oder wegen Verfalls des Mindesthaltbarkeitsdatums entsorgen müssen. Im Lager in Vandans werden diese Produkte und Lebensmittel dann sortiert und an die Ausgabestellen weitergereicht. Die Verteilung selbst erfolgt nach festgelegten Prinzipien: Um Lebensmittel an den Ausgabestellen abholen zu können, muss eine Berechtigungskarte vorgelegt werden. Diese Berechtigungskarte erhält man nach einer Prüfung der Einkommensverhältnisse.

Verwendete Literatur

Bundeskanzleramt (2015). Ziele der Agenda 2030. URL: <https://www.bundeskanzleramt.gv.at/themen/nachhaltige-entwicklung-agenda-2030/entwicklungsziele-agenda2030.html> (20.02.2022)

Naturhistorisches Museum Wien (2020). Ablaufdatum. Wenn aus Lebensmitteln Müll wird. URL: <https://www.nhm-wien.ac.at/ablaufdatum> (20.02.2022)

Pannonische Tafel (2022). Pannonische Tafel. URL: <https://www.pannonischetafel.com/> (07.03.2022)

Rechnungshof Österreich (2021). Verringerung der Lebensmittelverschwendung – Umsetzung des Unterziels 12.3 der Agenda 2030. Bericht des Rechnungshofes. URL: https://www.rechnungshof.gv.at/rh/home/home/Bund2021_19_Lebensmittelverschwendung.pdf (20.02.2022)

Statistik Austria (2021). Tabellenband EU-SILC 2020 und Bundesländertabellen mit Dreijahresdurchschnitt EU-SILC 2018 bis 2020. Einkommen, Armut und Lebensbedingungen. Wien. URL: https://www.statistik.at/web_de/frageboegen/private_haushalte/eu_silc/index.html#index1 (20.02.2022)

Tischlein deck dich Vorarlberg (2022). Geschichte. URL: <http://www.tischlein-deckdich.at/geschichte/> (11.03.2022)